



## ZUSAMMENFASSUNG

Die offene Kinder- und Jugendarbeit, etwa 140 Jugendzentren in Frankfurt, sind auf eine ausreichende Finanzierung angewiesen. Die freien Träger, die von der Stadt Frankfurt Zuschüsse für ihre wichtige Arbeit bekommen, sind dabei seit Jahren strukturell unterfinanziert.

Mehr als **2,2 Mio. €** fehlen allein bei den Personalausgaben. Dafür protestieren die freien Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit seit 2019.

## MEHR INFORMATIONEN



@tag\_der\_geschlossenen\_tuer



frankfurterjugendring.de/  
OKJA-Protest

## KONTAKT

Frankfurter Jugendring  
Hansaallee 150  
60320 Frankfurt am Main  
T 069 56000-10  
E geschaeftsstelle@  
frankfurterjugendring.de



OFFENE  
KINDER- UND  
JUGENDARBEIT  
FAIRE  
FINANZIERUNG  
JETZT!

## OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendzentren) sind eine offene Anlaufstelle, sie sind für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich.

Hier können junge Menschen ihre Freizeit verbringen.

Sie bekommen Orientierungshilfen für ihre persönliche, schulische und berufliche Entwicklung durch den Austausch mit anderen jungen Menschen und Erwachsenen und die Angebote der Einrichtung.

Durch die praktizierte Mitbestimmung erlernen sie Prinzipien demokratischer Aushandlungsprozesse und Selbstbestimmung.

Kinder- und Jugendzentren gibt es in fast allen Stadtteilen in Frankfurt, stadtweit sind es ca. 140 Einrichtungen. Sie haben verschiedene Schwerpunkte und bieten zusammen eine große Angebotspalette, die der Vielfalt in unserer Stadt gerecht wird.

## UNTERFINANZIERUNG BEENDEN!

Die freien Träger, die im Auftrag der Stadt Angebote in der Jugendarbeit umsetzen, sind auf ausreichende Zuschüsse der Stadt Frankfurt angewiesen. Die Ausgaben für die Träger steigen stetig, eine Zuschusserhöhung hat seit 2016 nicht mehr stattgefunden.

Allein die Personalkostensteigerungen belaufen sich gegenwärtig auf mehr als 2.2 Millionen €.

Hinzu kommen steigende Mieten und Mietnebenkosten sowie höhere Sachkosten.

Zusätzlich müssten allein aufgrund des Bevölkerungswachstums in Frankfurt weitere 30 Stellen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit geschaffen werden.

Die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind besonders in Zeiten der Pandemie unverzichtbar – da Benachteiligung zugenommen hat, nimmt auch der Bedarf an den Angeboten zu.

## OKJA-PROTESTE UNTERSTÜTZEN!

Das öffentlich finanzierte Regelangebot kann nur dann seine volle Wirksamkeit entfalten, wenn in den Einrichtungen eine bedarfsdeckende personelle Ausstattung finanziert wird. Dies ist jedoch nicht der Fall!

Um auf den Missstand der massiven Unterfinanzierung hinzuweisen, protestieren die freien Träger seit 2019 für die ausreichende Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie für die Übernahme erfolgter Kostensteigerungen.

Dabei braucht es gerade vor dem Hintergrund der Pandemie und ihrer Folgen eine gut aufgestellte offene Kinder- und Jugendarbeit!

**KEIN SPAREN AN DER ZUKUNFT DER FRANKFURTER KINDER UND JUGENDLICHEN!**